

1863. Kgl. Post. 7 Nbr. Inveran
werden die Abends 6, Sonnt.
12 Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement einjährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 140.

Mittwoch, den 20. Mai 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 20. Mai.

— Se. Maj. der König hat dem Kirchvater und Orts-
richter Johann Gottlob Radestock in Falkenhain in Rücksicht
auf die langjährige, treue und gewissenhafte Verwaltung sei-
nes Kirchnamtes die zum Verdienstorden gehörige Medaille in
Silber verliehen und dem Generaladjutanten, Generalmajor
v. Spiegel, die erbetene Entlassung aus der Armee mit der ge-
setzlichen Pension und der Erlaubniß, die Uniform der Genera-
lität fortzutragen, bewilligt.

— Allerhöchster Anordnung gemäß bleibt wegen des er-
folgten Ablebens S. K. H. der Prinzessin Elisabeth, Herzogin
zu Sachsen, ältere Prinzessin Tochter Sr. K. H. des Prinzen
Georg, das Hoftheater bis auf Weiteres geschlossen.

— Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß die
sächsischen Wollmärkte in diesem Jahre an den nachbemerkten
Tagen, nämlich: in Budissin am 12. Juni, in Dresden am
15. und 16. Juni, in Leipzig am 17. und 18. Juni abgehal-
ten werden sollen. Die Wollen können von den Verkäufern
schon am Tage vor Beginn des Wollmarkts ausgelegt werden.

— Der preussische Ministerpräsident v. Bismarck gab am
Sonntag in Berlin dem sächsischen Minister v. Beust zu Ehren
ein Diner. Abends 8 Uhr traten die Minister im auswärtigen
Amte zu einer mehrstündigen Conferenz zusammen.

— In der großen Versammlung sämtlicher Comiteemitglie-
der der deutschen Sängerbunde, welche am 15. Mai in Nürn-
berg stattfand, ist einstimmig Dresden zur Abhaltung des
im Jahre 1865 fallenden allgemeinen deutschen Sängersfestes
gewählt und dazu die Tage vom 15. Juni an gewünscht wor-
den. Man hat diese Tage gewünscht, da in solche das Jubi-
läum der Schlacht von Waterloo fällt. Für Dresdens Ge-
schäftsleute dürften sich diese Tage sehr ergiebig erweisen, da
ein großer Zusammenfluß von Menschen zu erwarten ist.

— Wir glauben manchem unserer Leser zu dienen, wenn
wir wiederum einige leicht ausführbare Spaziergänge angeben:
Pfungstausflüge. 1) (Zu 1 Tag) Durch den großen
Garten, durch's Dorf Strehlen, gleich hinter dem Dorfe rechtsab
nach dem Modritzgrunde, aus dem die Raibach hervorströmt.
Nicht lange drauf, wo von Leubnitz her ein Fahrweg mündet,
liegt reizend an einem großen Teiche die Modritzmühle. Wir
folgen dem angenehmen Wege links am Teiche hinauf durch
Modritz und weiter bis Raib. Nachdem wir im freundlichen
Gastgarten ausgeruht haben, steigen wir die Straße herauf,
beim Schaufseeause rechts bis fast nach Pestitz, dann herrliche
Aussicht genießend nach links bis zu Moreau's Denkmal und
den Rädnißer Stadtweg über den Botenberg herein. (3 Stun-
den) — 2) Ebenso ist der Weg über Strehlen, Leubnitz, den Ge-
richtsplatz und am Gamighügel (mit herrlicher Rundschau) vorbei
nach Rausche bis über das Wasser, jenseits aber sogleich auf
schmalen Wege rechts in den schattigen Geberggrund, bei der
zweiten Mühle rechts auf Süssen an einem Weinberge hinauf
nach Goppeln und von da über Goppitz, Modritz und Klein-
Pestitz herein sehr lohnend. (5 St.) — 3) In die Dresdner

Gaibe und das Briesnitzthal. — Man gehe die Königsbrücker
Straße bis etwa 200 Schritt über das Ende des an die Straße
grenzenden neuen Exercierplatzes hinaus. Dort gehe man, kurz
nach der von links einmündenden Schneiße 20 rechts über ein
Brückchen in den Waldfahrweg 7. Wir kommen bald an das
Bahnhaus (rechts) und im Pillnitz-Moritzburger Jagdwege durch
die Bahnbrücke und an die Küchenbrücke der Briesnitz, wo bei
Jagden sonst der Küchenwagen hielt. Wir bleiben auf dem
rechten Ufer (sehn nach 4 Minuten an einem lichten Hügel
vorbei den früher beschriebenen Weg zum Vogelberge gehn),
gehen im Grunde durch prächtiges Schwarzholz, Buchen und
Erle, kreuzen Schneiße 17, bei der rechts die Tümmelbrücke
war, haben mannichfach hübsche Thalsichten und kommen an
den hölzernen breiten Kellerstieg, jenseits des Baches junge
Fichten. Wir können nun diesseits oder jenseits wandern, ha-
ben aber drüben näher zum Falle der Briesnitz. Links an
lichten, fahlen Hügeln münden kleiner und großer Kritschelgrund,
die sich vom Schänkhübel her erstrecken. Auch hier ist eine
Brücke vom Wasser weggerissen worden. Endlich erreichen wir
die steinerne Todtenbrücke, gehn auf's rechte Ufer, wenden uns
nach rechts über das klare Mehlkloßel und haben bei den Stein-
brücken den Wasserfall zur Rechten liegen. Auf der Bergwerks-
brücke oder den durch Freundlichkeit errichteten Bänken übersteht
man die Landschaft am besten. Rückwärts gewendet gehn wir
auf die Königsbrücker Straße und erquiden uns am besten im
Schänkhübel; man gehe zu diesem Zwecke bis zum Mehlkloßel
zurück, dort nun nicht links im Grunde fort, sondern einen
grasigen lichten Weg grabaus zur Eisenbahn hinauf. Jenseits
dieser erreichen wir sehr bald die Straße und links gewendet
den Schänkhübel. (In Allem 3—4 Stunden.)

— In der Mitte der nächsten Woche, nach den Pfingst-
feiertagen, wird der hier so beliebt gewordene und vom vorigen
Jahr im besten Andenken stehende Feuerwerker Löhr im Park
des Waldschloßchens sein erstes Feuerwerk abbrennen. So viel
man hört, hat er Alles aufgewandt und den ganzen Winter
daran gearbeitet, um Neues und Interessantes in der Pyro-
technik zu schaffen.

— Als ein Beispiel von Irrthümern, welche sich in Be-
treff städtischer Angelegenheiten in die „Constitutionelle Zeitung“
eingeschlichen, dürfte die gestern gebrachte Nachricht dienen:
daß sich der Ankauf des Linde'schen Bades zur Errichtung
eines größeren Vergnügungs-Etablissements nur als ein bloßes
Gerücht herausgestellt und das betreffende Comité auf das
Areal des sogenannten Rothen Hauses auf der Pirnaischen
Straße reflectirt habe. Seit länger denn 14 Tagen ist der
Kaufcontract mit dem Besitzer des Linde'schen Bades durch
einen allgemein geachteten Sachwalter abgeschlossen worden und
für das Unternehmen gestaltet sich die freudigste Perspective.
Neuerdings hat nicht nur ein Privatmann sofort 20,000 Thlr.
gezeichnet und die bedeutendste deutsche Hypothekenversicherungs-
Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die Versicherung der Hypo-
theken zu übernehmen. Sodann haben sich außer in Dresden

noch viele Interessenten in Berlin gefunden, welche der festen Ueberzeugung leben, daß das Etablissement nach Ausführung der gefaßten Idee unbedingt rentiren muß. Im Laufe der nächsten Woche wird das Comité mit seinem Programm an die Oeffentlichkeit treten.

— † Zu der am künftigen Freitag und Sonnabend beim hiesigen R. Bezirksgericht stattfindenden Hauptverhandlung gegen Kurt und Schmidt wegen Mordes, werden besondere Eintrittskarten ausgegeben.

— † Zweites Theater. Bekanntlich ist Frau Brauner-Schäfer noch für einen zweiten Cyclus ihrer Gastvorstellungen gewonnen, eine Thatsache, die nur der Direction Nutzen schaffen kann; denn selbst an jenen Tagen, wo Herr Resmüller zwei Vorstellungen losläßt, ist das Haus gut besetzt. Frau Brauner-Schäfer wird sich jedenfalls mehr als Frä. Genée ein applaudirendes Publikum gewinnen, weil sie ein ganz anderes und reichhaltigeres Repertoire hat, als ihre Rivalin, wenn nur nicht eben immer der österreichische Dialekt vorherrschend wäre. Es ermüdet den, der sie immer hört, wer aber zwei oder drei ihrer Darstellungen besucht, der wird das Neue darin nicht vermissen. Ich sagte schon neulich, sie sei eine bewährte Künstlerin, sie hat es auf allen Bühnen Deutschlands bewiesen, nur sollte sie sich nicht mehr an Rollen wagen, die für sie zu jugendlich sind. Ich meine die Picarde im Schneiderschen Genrebilde: „Der preussische Landwehrmann und die französische Bäuerin.“ Es ist wahr, ich habe diese Rolle, trotzdem, daß ich sie vielleicht 60 Male sah, nie besser gesehen — aber es fehlt die jugendliche Frische. Eine junge französische Rosenknope muß dem strapazirten und getreidegekümmelten preussischen Barrabas gegenüberstehen — die Extreme müssen sich berühren; das greift, das packt, das fährt wie ein zündender Blitzstrahl von der Bühne in's Herz der Sperrsigler. Die Kunst muß mit dem Effect Hand in Hand gehen. Es war Alles am Sonntag vorhanden — Kunst, Darstellung, Verständniß, Applaus, Hervorwurf und alle anderen theatralischen Anhängsel — aber das Ideale ging der Picarde ab. Das Stück ist klein, jedoch das muß mir jeder Schauspieler zugeben, es verlangt gute Darsteller, wenn das Publikum nicht gemeiert werden soll. Frau Brauner-Schäfer vereinigt das Alles in sich — aber als Picarde ist sie nicht mehr in den Jahreszeiten, die der Dichter „Frühling des Lebens“ nennt. Ganz anders eignete sich Herr Resmüller als Landwehrmann Friedrich Wilhelm Schulze. Man sah ihn lebendig vor sich stehen, die echte Berliner Pflanze im Waffenrock, mit dem nimmerfatten Blicke und dem zu allen Höflichkeiten und Grobheiten allzeit geöffneten Munde. Wenn ich oben sagte, daß ich die Picarde der Frau Brauner-Schäfer nie „besser“ gesehen, so bekenne ich hier, daß ich den Landwehrmann Schulze Resmüllers nie so „ausgezeichnet“ gesehen. Hoffentlich wird eine Wiederholung dieses allüberall beliebten Bildes nicht lange auf sich warten lassen. — In Bezug auf die äußere Situation kann ich gar nicht über die Frage hinweg: „Wozu soll das fortwährende Glockengeläute von der alten Fichte herunter?“ Es ist ein Armesünderton, der an die Freuden eines Theaterstücks keineswegs mahnt, sondern mehr an Helgolander Bootsglocke und Schaffot erinnert. Also lieber nur einmal läuten — oder gar nicht! — Schließlich noch die Bemerkung, daß das neu einstudirte Stück: „Die elegante Lini“ sehr gefallen hat.

— Als gestern Nachmittag der Markthelfer W. von der Scheffelgasse Nr. 4 in Berufspflichten von Blasewitz nach der Stadt zurückging und an die Gegend des Wäldchens gelangte, vernahm er vom Felde herüber plötzlich einen Schuß, sah das Pulver ausblitzen und fühlte sich in selbigem Moment am Kopf verletzt. Er streckt seine Hand nach der Stelle und sie wird von herabströmendem Blut geröthet. Der junge Mann, der mit Schmerzen kämpft, versüßt sich in die Klinik, wo man ihm eine Bleikugel in der Größe einer Erbse aus dem Kopfe zieht. Traf der Schuß etwas tiefer, ging er in die Schläfe und das Leben war gefährdet. Wer waren jene Leichtsinrigen, die dieß verursacht? Jedenfalls junge Leute, die mit irgend einem Gewehr gespielt.

— Im Atelier des Herrn Bildhauers Schwend (Ziegelgasse Nr. 32) ist von heut ab das zum Brunnenschmuck für

Johanngeorgenstadt bestimmte Standbild des Kurfürsten Johann Georg I. ausgestellt.

— Seit einiger Zeit kursiren auch falsche Noten der preussischen Bank à 100 Thlr. Diese sollen ganz besonders kenntlich sein, wenn man die unter denselben befindliche Unterschrift „Damprecht“ betrachtet. Auf den echten trägt das L ein Häkchen, während es auf den unechten fehlt. Dann schimmert, wenn man die falsche Banknote gegen das Licht hält, das darin enthaltene Wasserzeichen ganz hell durch, während es bei den echten sich in sehr viel dunklerem Lichte präsentirt. Auch ist das zu den echten Banknoten verwendete Papier nicht so fest, wie das zu den unechten verwandte, im Uebrigen aber die Nachbildung recht gelungen.

— Die Kassenanweisungen des Fürsten Reuß älterer Linie vom Jahre 1858 und im Betrage von 130,000 Thlrn. ausgegeben, werden in Folge der mit denselben vorgenommenen Verstümmelungen so bald als möglich aus dem Verkehr gezogen und durch eine neue Auflage von gleichem Betrag ersetzt.

— Ein Eisenbahn-Sommer-Fahrplan für Sachsen vom 15. Mai 1863 an (von R. Frißche) ist in der Buchdruckerei von Ernst & Portogier erschienen und für den billigen Preis von 1 Ngr. zu haben. Man findet hier auf Einem Blatt die Abfahrten der Dampfwagen von sämtlichen Bahnstationen Sachsens, und diese höchst bequeme Uebersicht ist allen Reisenden zu empfehlen.

— Aus Pirna schreibt man dem Dr. J. vom 17. Mai: Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ist die noch lebige, 50 Jahr alte Hospitalitin Ruffel auf der hiesigen Burgstraße durch das Geschirr des Fabrikanten Bursche aus Antonstadt-Dresden bergestalt überfahren worden, daß dieselbe in Folge der erhaltenen Verletzungen schon 2 Stunden darauf im Krankenhause verstorben ist. Inwieweit dem Führer dieses Fuhrwerks, welcher zwar langsam gefahren sein, die Pserde aber nicht selbst in den Händen gehabt haben soll, eine Schuld beizumessen sein dürfte, wird sich erst aus den gerichtlichen Erörterungen ersehen lassen. — Ueber ein Unglück müssen wir auch heute wieder berichten. Es betrifft dies einen im Hofsteinbruche zu Kleinstuppen beschäftigten, 36 Jahr alten Steinbrecher Namens Brändel, der am gestrigen Vormittage dadurch verunglückte, daß er von einem bereits von der Wand gelösten Steine, um denselben unten zum Einleppen frei zu machen, gekniet, nach einigen Schlägen auch den Umfall des Steines bewirkt, jedoch nicht so viel Zeit gehabt, um wegzukommen, infolge dessen er von dem Steine ergriffen und förmlich zerquetscht wurde. Durch sofortige Hilfe wurden zwar sehr bald die Steine wieder beseitigt, Brändel auch noch lebend hervorgebracht, doch endete er schon wenige Minuten darauf an derselbe Stelle. Er hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern, wovon das älteste sechs, das jüngste aber nur erst ein Jahr alt ist.

— Aus Böhmiz wird vom Montag berichtet: Heute früh zwischen 4 und 4 1/2 Uhr ist in Aue in einer dem Hausbesitzer Mehlhorn zugehörigen Scheune auf eine bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer ausgebrochen. Das Feuer griff so rasch um sich, daß binnen kurzer Zeit 6 Wohnhäuser außer Scheune und Hintergebäuden in Asche lagen. Das Schrecklichste dabei ist aber, daß die Ehefrau des Fleischermeisters Reihardt mit verbrannt ist. Sie ist, obschon das Gebäude in hellen Flammen steht, noch einmal in dasselbe zurückgegangen, um Betten zu retten. In der Oberstube angelangt, kann sie wegen des Feuers nicht wieder zurückgelangen. Schon an ihren Kleidern brennend, ruft sie vom Fenster herab nach Hilfe und Anlegung einer Leiter. Die Leiter wird herbeigebracht, ist aber zu lang, so daß sie bis an das Dach reicht und die Unglückliche sie nicht erreichen kann. Da bricht die brennende Decke über sie zusammen und begräbt sie unter brennendem Gebälke.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 20. Mai 1863, Nachmittags 5 Uhr. — Tagesord-

- 1) Directorialvortrag aus der Registrande;
- 2) Vortrag aus der Verfassungsdeputation über a. den St. ... orträge aus den Prozesse am Jahreschlusse 1862 ... d. das Regulativ über Pensionirung städtischer Subalternbeamten;
- 3) Vorträge der Finanzdeputation über die Ueberbrückung des Mühlgrabens

auf der verlängerten Ammonstraße 2c, b. die Abflößerung, beziehentlich Plänterung der communialen Ausschiffungsplätze, c. die Errichtung einer Bank in Dresden, d. einige Rechnungen; 4) Vorträge der Petitionsdeputation.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 21. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr auf Antrag Carl Gottlob Regel's und Genossen wider Carl August Klemme wegen Widersetzlichkeit, Widersetzung gegen erlaubte Selbsthilfe, Hausfriedensbruch und Verleumdung. — Um 10 Uhr Moriz Leberecht Tharandt und Genossen wegen Forstdiebstahls. — Um halb 11 Uhr Friedrich Wilhelm Sperling wegen Beleidigung. — Um halb 12 Uhr Gerichtsamt Radeburg wider Carl Eduard Schmidt und Genossen wegen Diebstahls, Begünstigung und Partiererei. Vorsitzender: Gerichtsrath Gildner.

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: 1° 12" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Mai. Seit dem 11. d. M. hat hier vor dem Schwurgerichte ein Monstre-Proceß gegen die Restaurateurin Frau Mäder begonnen, der erst den kommenden 28. seinen Schluß erreicht. Nachdem die Angeklagte bereits wegen Kindesmords eine zweijährige Zuchthausstrafe abgehüßt, wegen Diebstahls, bei welcher Gelegenheit sich ihre Mutter im Gefängniß erhängte, versuchter Gattenvergiftung und Brandstiftung, die acht Menschenleben forderte, in Untersuchung gestanden, steht sie jetzt wegen wiederholter Brandstiftung (ihr gehörte das vor einem Jahre niedergebrannte Gesellschaftshaus an), Betrugs, Meineids und Wechselfälschung vor den Schranken. Ihr leiblicher Sohn wurde vor mehreren Wochen wegen versuchter Vergiftung einer jüdischen Hochzeitsgesellschaft zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und ihre an einen Juwelier verheirathete Tochter starb vor 14 Tagen eines plötzlichen Todes, in Folge dessen sich ihr Mann mit Blausäure tödtete. Die Angeklagte hat ein Depositum von 70,000 Thalern gestellt. Ein neuer Beweis, wie wenig Geld glücklich macht.

Bernburg, 17. Mai. Bei der in diesen Tagen hier abgehaltenen Thierschau, welche aus nah und fern eine zahlreiche Zuschauermenge herbeigezogen hatte, ereignete sich ein Zwischenfall so interessanter Art, daß er wohl verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Um nämlich der Stadt ein festlicheres Ansehen zu geben, hatten die Kaufleute inner- und außerhalb ihrer Läden die schönsten ihrer Waaren ausgestellt. Auch der Lohgerber Calm, ein als freisinnig bekannter und mißliebiger Mann, war dieser Sitte gefolgt und hatte außerhalb der Fenster seiner Wohnung verschiedenfarbige Saffianleder ausgehängt. Mochte es nun Absicht oder Zufall sein, genug, es hingen schwarze, rothe und gelbe Saffianleder friedlich nebeneinander. Diese Anspielung auf die deutschen Reichsfarben war aber polizeiwidrig und beleidigte das bernburgische Rechtsgefühl des Landrathes Bunge. Der befiehlt (so heißt es in einem Inseerat der hier verbotenen, aber vielgelesenen Magd. Ztg.) dem Lohgerber Calm, die schwarzen, rothen und gelben Saffianleder aus seinem Fenster zu nehmen. Weigerung. Gendarmerie rückt an und Gehülfsen mit Sturmleitern, die bewaffnete Polizei steigt hinauf; jetzt will die Hand des Gesetzes das corpus delicti erfassen — es verschwindet nach innen zauberschnell Herabsteigen. Die Saffiane erscheinen wieder. Neue Attaque mit gleichem Erfolge. Zweites Decapò unter Jubel der Umstehenden. Wache rückt heran. Die Thür wird erbrochen. Wie? eine zweite dahinter? Auch sie fällt den Streichen. Neue Verbartikadierung. Der Arm des Gesetzes erlahmt, seine Träger ziehen ab; die Saffiane leben und hängen noch. Alle Anwesenden lachen und jede Miene, jede Lippe auf dem Schiefhanger verkündet's und ruft: „Saffian!“ Einen solchen Ausbruch verursachten hier die deutschen Farben. Am 18. Mai 1843 erhielten die Bürger ex officio eine gemeinschaftliche deutsche Fahne; am 12. Mai 1863 soll ein Gerber keine schwarzen, rothen und gelben Saffiane nebeneinander hängen! So ändern sich die Zeiten und die Ansichten der Regierungen!

Aus Kiel vom 16. Mai schreibt man den „Hamburger Nachrichten“: „Die Reserven für die in Holstein liegenden Ba-

taillone sind jetzt meistens eingetroffen. Gesern langten hier nicht weniger als vier Dampfschiffe mit Militair an. Andere haben ihre Ladung in Eckernförde ausgeschifft. Zwischen einberufenen Schleswigern, die von hier abgehen sollten, und hiesigen Dänen kam es vorgestern zu ernstlichen Handgreiflichkeiten, so daß Polizei und Offiziere beruhigend einschreiten mußten. Man hört jetzt bald den „Tappern Landsoldaten“, bald „Schleswig-Holstein“ singen. Die Landsoldaten selbst scheinen sich hier recht übermüthig geriren zu wollen und beweisen ihre Tapferkeit dadurch, daß sie Professoren der Theologie und Damen vom Trottoir stoßen. Die Polizei hat deshalb die Bestimmungen über das Gassenrecht wieder in Erinnerung gebracht und soll auch dem Commandanten Mittheilung davon gemacht haben. Alles Folgen dieser Einberufungen, für welche in den hiesigen Verhältnissen auch nicht der geringste Grund lag.“

Erinnerung an die Schlacht bei Bautzen.

Es sind heute fünfzig Jahre vergangen als die Schlacht bei Bautzen am 20. Mai 1813 begann und noch den darauf folgenden Tag wüthete. Es standen 120,000 Franzosen unter Napoleon, Ney, Macdonald und Lauriston auf dem Kampfplatz, ihnen gegenüber 80,000 Mann Preußen und Russen unter ihrer Monarchen, Barclay und Blücher. Ich stand damals bei der Königl. Sächs. Leib-Gürastier-Garde welche der Gürastier-Division Latour Maubourg beigegeben war. Das Sprechthal unterhalb der Pulvermühle bei Bautzen übersehend, erstürmten wir die gegenseitigen Anhöhen, Russen und Preußen gingen zurück um neue Stellungen einzunehmen. Da im Augenblick kein Feind in unserer Nähe war, saßen wir ab; die Stimmung war durchaus nicht heiter, denn seit einigen Tagen waren wir ohne einen Bissen Brod, wir hatten zwar etwas Fleisch, aber es fehlte Gelegenheit solches zu kochen. Ich sah den Kaiser Napoleon, der sinnend hinter unserer Fronte auf- und abschrift, mehrmals schob er eine Kanonenkugel mit dem Fuße vor sich her und blickte durch das Fernrohr. In Erwartung der Dinge die da kommen sollten, höre ich plötzlich meinen Namen rufen und sehe ein Paar Kameraden nebst zwei Männern in bürgerlicher Kleidung in deren Mitte eine Frau geht, welche mit gespannter Aufmerksamkeit die Mannschaft unseres Regimentes mustert. Ihr Auge sucht ruhelos Jemand, ich sende einen Blick nach dem Weibe, ich erkenne solches, eile ihr entgegen, ach, die Frau, welche sich auf den Kampfplatz gewagt, es ist — meine Mutter. Sie fällt an meine vom Eisenpanzer umgebene Brust, wir liegen uns in den Armen, sie schluchzt und weint. Mutterliebe nur allein hatte sie auf das Schlachtfeld getrieben. Um ihren Sohn noch einmal zu sehen, vielleicht zum letzten Male in ihrem Leben, hatte sie keine Gefahr gescheut. Aber, wie hatte sie den Weg zu ihrem Sohn gefunden? Ordonnanzen, in der Uniform unseres Regimentes waren in Bautzen gewesen; diese hatten auf Befragen mitgetheilt, daß sich unser Regiment auf dem Schlachtfelde befinde und die Gegend angedeutet, wo wir uns jetzt ungefähr befinden könnten. Obgleich arm und mittellos, hatte die gute Mutter ein großes Brod nebst einer Flasche Brantwein aufzutreiben gewußt. Damit wollte sie dem Sohn eine Erquickung bereiten und zwei brave Männer der Stadt Bautzen hatten sich ihr zum Begleiter angeboten.

Das Brod, in diesem Augenblick eine höchst willkommene Gabe, es wurde sogleich vertheilt und verzehrt mit dem Inhalt der Flasche. Welch ein unendlicher Genuß nach langem Darben, es überströmte die Wenigen, welche des Genußes theilhaftig wurden, ein wahres seliges Empfinden, von dem nur Derjenige eine Ahnung haben kann, der sich in solcher Lage befindet. Vor uns tobte indessen die Schlacht, sie wurde immer heißer und dicht vor uns schlugen die Kanonenkugeln nieder. Ach! das liebende Mutterauge gewährte sie nicht, ihr Blick hing nur an mir, an ihrem Sohn. Wir hatten uns so Vieles zu sagen und mehre der Offiziere unseres Regimentes nahmen innigen Antheil an der Scene; sie gedachten vielleicht der Mutter daheim und da wurde das Herz weich unter dem Gürast.

Während dies geschah, da schmetterten die Trumpeten zum Auffügen. Eilend drückte ich meine Mutter an die Brust, gab

ihr einen Kuß und — eilte fort zu meinem Pferd. Innerlich nach mir mit Thränengefüllten Auge umschauend, ging langsam die gute Mutter nach der Stadt zurück, ziemlich eine Stunde Weges. Mit welcher Behmuth mag sie gewandelt sein, denn, wer konnte sagen, ob sie mich nicht zum letzten Mal gesehen, ob sie nicht das letzte Brod mit mir gebrochen. Ja! ich sollte sie wieder sehen, sollte wiederum stürzen an das treue gute Herz, aber erst nach drei Jahren, als ich aus Frankreich zurückkehrte. So mancher Affaire hatte ich beigewohnt und selbst geblutet auf dem Schlachtfelde bei Leipzig in den ewig denkwürdigen Octobertagen des Jahres 1813. Ob noch heute ein Zeuge jener Zusammenkunft auf dem Schlachtfelde bei Bautzen lebt, ich weiß es nicht. Ich war damals Corporal und Gott der Herr hat mir die Gnade verliehen, daß ich, zwar hochbetagt, aber dennoch rüstig noch heute meinem geliebten Vaterlande dienen kann.

Sayda.

G. Eichner,
Königl. Steuer-Einnehmer.

Ein offenes Zeugniß.

Nachdem ich durch hiesige Blätter die angenehme Kenntniß erlangt hatte, daß beim hiesigen Kaufmann Hrn. Heymann in Antonstadt, an der Alaun- und Markt-gassenecke, aus der berühmten Königl. Pianofortefabrik des Herrn C. Bechstein in Berlin Piano's zur Ansicht, resp. zum Verkauf angekommen seien, ging ich dahin, weil ich für eine hiesige Herrschaft ein gutes Instrument zu besorgen hatte, gestützt auf den großen Ruf, welchen sich dieselben in kurzer Zeit in allen Gauen Deutschlands und darüber hinaus erworben haben. Bei genauer Untersuchung fand ich nicht allein, was mir tüchtige

Componisten und unpartheiische Sachverständige von diesen wirklich vorzüglichen Piano's in andern großen Städten mitgetheilt hatten, vollkommen bestätigt, nein, es wurden meine Erwartungen übertroffen.

Und es ist wirklich sehr erfreulich und gewiß dankbar anzuerkennen, daß am hiesigen Orte sich ein Mann gefunden hat, der die Kunst kennt und liebt und darum diese vorzüglichen Instrumente zum Vertrieb angenommen hat, und somit diese gut und solid gebauten, von so metall- und gefangreichem, angenehmen Flügeltone ausgestatteten billigen Instrumente auch hier einem kunstliebenden Publikum durch kunstreiche Hand Erbauung und Genuß bereiten können. Die Erfahrung wird bestätigen, was da gesagt.

Ein unpartheiischer Sachverständiger.

Das in herrlicher Lage von Bergen eingeschlossene Teplitz mit seinen heilenden Quellen und seiner so schönen Umgebung, zieht Tausende von Menschen dahin und ruft im Herzen ein neues Leben wach. Wie im vorigen Jahre, so auch in diesem werden zu Pfingsten viele Bewohner unserer Stadt nach dort reisen, was durch die Geschwindigkeit der Dampfmaschinen und billigen Fahrpreis sehr erleichtert wird. Dem Reisenden ist dann der Besuch des Schloßgartens, des Turnergartens, der Fasanerie, des Schloßberges, der Stephans- und Königshöhe u. zu empfehlen, aber zu dem auch ein gutes Glas Bier für den Durst und zwar in der Himmelsleiter am Stephansplatz. Auf nach Teplitz!

(Feuilleton in der Beilage.)

Elbsalon bei Pieschen.

Heute Kinderfest mit Fahnenvertheilung.

Ein sehr schönes Piano oder tafelf. Pianoforte, sowie eine große Pfysharmonika mit 14 Registern, von Bollermann gebaut, sind unter Garantie zu verkaufen: Scheffelgasse Nr. 32 dritte Etage.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
B. Schädlich, Drechsler,
Mühlhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes.
NB. Reparaturen werden billigt gefertigt

Ein Lackirer,

welcher in allen Branchen erfahren, sucht Arbeit nach auswärts, am Liebsten auf Landarbeit. Adressen werden in der Exp. d. Bl. unter **E. W.** erbeten.

Ein mit den besten Zeugnissen versehen, gut empfohlener **Bierausgeber** welcher auch mit dem Wein umzugehen versteht und in seinem Fach treu und gewissenhaft ist, sucht einen derartigen Dienst hier oder auswärts.

Geehrte Principale wollen ihre Adressen gefälligst in der Expedition d. Bl. unter **W. H.** niederlegen.

Ein Schreibpult mit Angabe des Preises und der Größe wird zu kaufen gesucht.

Adressen sind in der Expedition dieses Blatts niederzulegen.

Fässer Real nebst Labentafel aus einem Destillationsgeschäft sind sofort billig zu verkaufen. Näheres Popp & Nr 18 part.

Herrenstiefel werden zum Preise von 2 1/2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr. an ausverkauft bei

Fr. Dittmar, Josephingasse 11.

3 junge Pinscher sind zu verkaufen: Klosterplatz Nr 1, 3. Et.

Associé-Gesuch.

Zur Ausdehnung eines an der Bahn und Elbe belegenen, im besten Betriebe befindlichen, rentablen Fabrik-Geschäfts wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von ca. 10,000 Thlrn. gesucht. Reflectanten belieben sich wegen näherer Auskunft unter der Chiffre **A. Z.** bei der Exped. d. Bl. zu erkundigen.

Herrenstiefel, modern und dauerhaft in Zeug und Leder, mit und ohne Elastil, von 2 Thlr 20 Ngr. an, **Damenstiefel** in allen Façons, von 1 Thlr. 7 1/2 Ngr. an, **Kinderstiefel** von 15 Ngr. an, **Gummischuhe,** in die Tasche zu stecken, sehr practisch auf Parthien, empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung einer gütigen Beachtung

Gustav Menzarth,
Ostra-Allee Nr. 36.

27 Ngr.
Jeder rothe Dienstmann

nimmt Bestellung auf Liegnitzer **prima Speisefartoffeln**

an. Der Schfl. nur 27 Ngr. franco ins Haus. Wohnung: Neuegasse 16b part.

Balmzweige in großer Auswahl billigst:
Tharanderstraße 4.

Vorjährige böhmische Pflaumen verkaufe, um damit zu räumen, das Pfd. **10 Pfennige.**

August Schreiber, Schloßstr. Nr. 28.

Pferde-Dünger,

ca. 20 Fuder, sowie eine gute Saugpumpe von 10 Ellen Länge liegen zum sofortigen Verkauf **Poppis 12.** Näheres beim Polier daselbst.

Ein sehr gut empfohlenes Ehepaar, welches die Aufsicht und Pflege über einen Knaben, der die hiesige Schule besucht, übernehmen will, findet sehr angenehme und gesunde Wohnung in Neustadt-Dresden (erste Etage).

Adressen, mit **P. L. T.** bez., befördert die Expedition d. Bl.

Königsberger Zuckersyrup, das Pfund 20 Pf., bei 10 Pfund billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12.

Ein Geschäftslocal

ist sofort oder von Johanni an zu vermieten und zu beziehen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Alle Arten Garderobe werden gewaschen, von allem Schmutz und Flecken gereinigt und Reparaturen billigt besorgt: **Weberegasse Nr. 1, vierte Etage.**

J. Zander, sonst **Robold.**

Lincke'sches Bad.

Heute **Wittwoch**, den 20. Mai:

Grosses Militärconcert

vom **Musikchor der Brigade Kronprinz.**
Orchester 60 Mann.

Steyrer's Heimweh, Marsch v. Gungl.
Dub. 3. Stiffelio v. Verdi
Du hörst wie durch die Tannen, Lied v. Löben.
Die schöne Dresdnerin, Tyrolienne v. Pöhle.
Dub. 3. Heimkehr v. Mendelssohn.
Serenade von Eisold.

Klänge a. der Elbe, Walzer v. Pöhle.
Friedensmarsch a. Rienzi v. Wagner.
Dub. 3. Rosamunde v. Fr. Schubert.
Abelaid v. Beethoven.
Jägerlust, Galopp v. Heinsdorf.
Finale a. Robert der Teufel v. Meyerbeer.

Anfang 5 Uhr Entree 2½ Ngr.

Louis Pöhle, Musikdirector

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute **CONCERT** von Herrn Stadtmusikdir. **Erdm. Puffholdt.**
Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr. **Lippmann.**

Königl. Belvedere der Brühlischen Terrasse.

Concert serieux von Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Weber's Gasthaus, verbunden mit Restauration,

Schöffergasse Nr. 6 in Dresden, in nächster Nähe des Altmarktes und der Schlossstraße, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und reisenden Publikum zur geneigten Berücksichtigung, gut eingerichtete Fremdenzimmer mit billigen Preisen, vorzügliche bairische und Lagerbiere, gute Weine, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Ergebenst **Leberecht Weber.**

Einladung.

Um einen vielseitigen und längst gehegten Wunsch zu befriedigen, hat sich eine Anzahl ehemaliger Böglinge des K. S. S. K. Erziehungs-Instituts zu Al.-Struppen zu einer gemeinschaftlichen Bergnügungsreise nach ihrem früheren Jugendorte vereinigt und laden zu recht zahlreicher Theilnahme, die gewiß den ältesten wie den jüngsten Kameraden viel Interessantes bieten würde, freundlichst ein. Unterzeichnungen können in der Restauration des Herrn **Sopf**, Schöffergasse 10, bewirkt werden und soll daselbst zum 31. Mai, Abends 8 Uhr, die Besprechung zur Abreise stattfinden.

Zu Gesellschaftsfahrten

empfehlen Unterzeichneter einem geehrten Publikum seine

zwei neuen Omnibusse

unter Zusicherung solider Preise zur gefälligen Beachtung.

Carl Lange, Lohnkutscher,
Bohrwerkstraße 1 b.

Für Restaurateure oder Gewerbetreibende.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten in schönster Lage von Dresden. Damit verbunden ist eine gut rentirende Anstalt. Pferdebestall und Remise ist vorhanden. Preis 8000 Thlr. Das Nähere bei Herrn **Helm sen.,** Schlossstraße 19, 1.

Gallenseife

von bekannter vorzüglichster Qualität, à Stück 2 Ngr., 3 Stück 5 Ngr., empfiehlt

J. G. Kleinstück, Palmstraße 55 und
Hauptstraße 7.

Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abgelagerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu 12½, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr. pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

Oswald Jungtow,
Marienstrasse 30.

Geschäftsaufgabe halber werden Röcke, Hosen und Westen, auch Arbeitshosen ganz billig verkauft **Rhäniggasse 26, 1. Unts.**

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, das den Tag über die Wartung eines halbjährigen Kindes übernimmt, **Blumenstr. 10.**

Für Bäcker.

4 Duzend **neue Kuchenbleche**, das Duzend 3 Thlr., sind zu verkaufen **Poppitz 7, im Destillationsgeschäft.**

Conditions-gesuch.

Ein junger Mann, welcher bereits 3½ Jahre in einem Materialwaaren- u. Lotteriegeschäft gelernt, auch 3 Jahre eine gute Handelsschule besucht hat, sucht pr. 1. Juli Stellung in einem flotten Detailgeschäft Dresdens, wenn auch als Volontair auf kurze Zeit. Adressen bittet man unter **O. W. Nr. 630** bei Herrn **Otto Krille**, Dresden, Freiburgerplatz, niederlegen zu wollen.

Ein Pianino, von Erard in Paris gebaut, ist für 80 Thlr. zu verkaufen, mit Garantie: **Schöffergasse Nr. 21, 1. Et.**

Getreide-Breßhosen

fürs Fest, in besonders **kräftiger Waare**, frisch aus dem **Eisschrank**, bei **C. F. E. L. Jentzsch,** große Meißnergasse 18

Ein junger Herr von angenehmem Aussehen, Besitzer eines großen Gutes in der Provinz, sucht eine Lebensgefährtin von hübschem Aussehen, aus gebildeter Familie, im Alter von 18 bis 24 Jahren, die womöglich französisch spricht. Geehrte junge Damen, die hierauf reflectiren, werden ersucht, vertrauensvoll ihre Adressen nebst Beifügung einer kleinen Photographie bei der Redaction dieses Blattes unter **A. A. Z. 18** bis zum 28. dieses Monats niederlegen zu wollen und dagegen der strengsten Verschwiegenheit versichert zu sein.

Einem Modelltischler,

welcher auf eigene Hand arbeitet, kann Arbeit zugewiesen werden durch **A. G. F. Heller,** Palmstraße 49

Ein Gelbgießer,

tüchtiger Arbeiter, erhält dauernde Arbeit bei **A. G. F. Heller,** Palmstraße 49.

Prima Limburger Käse

empfehle ich in vorzüglicher Qualität **Bruno Zsche,** Samenzersstraße.

Ein Sommerlogis

nahe dem Walde, bestehend aus freundlicher Stube, Kammer und Küche, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist gegen monatlich 3 Thlr. zu vermieten. Näheres **Wilhelmsstraße Nr. 17 bei A. Große,**

Die Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann,

Galeriestraße 7, empfiehlt ein reichhaltiges, solid gearbeitetes Lager in den neuesten Facons der gangbarsten Strohhüte bei den nur möglichst billigen Preisen.
!!! Waschen, Färben und Modernisiren wird bestens ausgeführt !!!

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen auf das Jahr 1863 lautenden **Eintrittskarten** an unsere Actionäre erfolgt gegen **Vorzeigung der Actien und Rückgabe der zeitherigen Karten** in der Zeit vom 1. bis 31. Mai d. J. auf dem Bureau im Garten täglich mit Ausnahme der Sonntage.

Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren **keine Giltigkeit mehr**.
Dresden, im April 1863.

Der Verwaltungsrath.

**Brillanten, Rosetten, Rubine, Saphire
u. Smaragden** kaufe ich zu meinem eigenen Bedarf und zahle dafür die höchsten Preise.

Louis Hänsch, Königl. Hofjuwelier,
Schloßstraße Nr. 9.

Reisekoffer

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt
in sehr großer Auswahl

A. Gäbel, Birnaischstraße 10.

Pergament-Papier

als Ersatz der thierischen Blase, des Leders, des Wachspapieres u. s. w., für chemische Zwecke, wasserdichte und Schnupftabakverpackungen, Büchereinkände u. s. w. in endlosen Rollen und verschiedenen Stärken und Farben à 18 Ngr., à 22½ Ngr., à 30 Ngr. per Pfund empfiehlt die Fabrik von

Bieler & Kohlmann,
Löbau in Sachsen.

Friedrich Schumann,

Altmarkt No. 11.

empfehlen ergebenst:

Schwarze, glanzreiche Taffete in allen Breiten, ½ breit von 20 - 60 Ngr.,
Zurückgesetzte bunte seidene Kleider von 9 Thlr. an,
u. 1^o breite, beste **Mohair-Barege** und dergl. **Châles**,
Frühjahrskleiderstoffe und zu **Mänteln**,
Französische, nur wollne, brochirte Long-Châles, schöne Auswahl,
Feinste Cachmir- und Phephtwoll-Long-Châles und **Tücher**,
u. ½ breite **Möbel-Cattune** und 1^o breite ganzw. **Damast**.

Hohnstein b. Stolpen, Gasthaus zur sächs. Schweiz.

Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt sein neu eingerichtetes Gasthaus mit freundlichen und eleganten Zimmern, vorzüglichen Betten und guter Küche bei soliden Preisen und prompter Bedienung den hochgeehrten Reisenden bestens.

Karl Jacob, Gasthaus zur sächs. Schweiz.

Rein weizenenes Dampfmehl!

Kaiserauszug à Meße 14½ Ngr., **Grieserauszug** à Meße 13 Ngr. und andere Sorten à Meße 12 Ngr., 10½ Ngr., 9½ Ngr., 8 u. 6 Ngr., **Weizen-gries** in verschiedenen Stärken à Pfund 2 Ngr. empfiehlt

E. Graemer, Mehlhandlung,
Freibergerplatz 26.

Marquisen-Leinwand

empfehlen in verschiedenen Breiten

E. W. Mann jun.,
Hauptstraße 27.

Nürnberg

Gesundheits-Schnupftabak

von bekannter Güte, ärztlich durch D. C. Freiherr v. Sibra und D. Hann in Nürnberg sorgfältig auf Blei geprüft, halte ich in neuer Sendung Kopf- oder Augenleidenden bestens empfohlen.

Ernst Alier, am See Nr. 22.

Ein Mädchen aus dem Voigtl, welches vollständig Schneidern u. Putzmachen kann, sucht bis 1. Juni ein Unterkommen. Näheres Casernenstr. Nr. 8 hinten heraus 1 Tr.

Zum Verkauf stehen:

Handspitzen u. Karrenspitzen mit eisernem Kasten u. eisernen Rädern, bei Feuergefahr sowohl, als auch zum Gießen der Gärten, Rasenplätze u. s. w. besonders geeignet, solid und gut gearbeitet, bei **A. G. F. Heller,** Palmstraße 49.

Notiren Sie sich gefälligst!

Die höchsten Preise werden bezahlt für allerhand Meubles, Betten, Wäsche, gute Garderoben etc. Adressen: Kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.

Beste Bratheringe,

Stück 10-12 Pf., Fäßchen 1½ Thlr., sind wieder eingetroffen bei

Louis Tilly,

große Frohngasse und Weißgasse Ecke 7.

Antwort.

Meine Wohnung ist Strubestraße Nr. 19 und werde ich geehrte Aufträge in gewohnter Weise gut, schnell und billig ausführen. Bitte geneigte Beachtung meiner Annonce im gestrigen Anzeiger

W. Bergmann, Kunstwäscher.

Weizenmehl.

Kaisermehl à Mß. 15 Ngr., à Mß. 38 Pf.
Mundmehl à - 12 - à - 30 -
Sammelmehl - 10 - à - 25 -

Bei größeren Particen billiger bei

Franz Wietze, an d. Kreuzstraße Nr. 2.

Reisekoffer & Taschen

in großer Auswahl, eignes Fabrikat, empfiehlt

Gule & Schulze,

Lange-gasse 35.

Aecht persisches Insecten-Pulver

empfehlen in Port. à 15 Pf., 3 Ngr u. 5 Ngr.

Benno Schmidt, Ed. Viehrig,
Lüttichaustraße Nr. 8. Breitestraße Nr. 3.

C. S. Schmidt,

Neustadt am Markt, gr. Weißnergasse.

Damenstiefel

verschiedener Facon, von 1 Thlr. 10 Ngr. an, sowie Herren- u. Kinder-

stiefel zu den billigsten Preisen empfiehlt
C. A. Sübert, Marienstraße Nr. 4 part.

Chirurgische Instrumente, Messer, Scheeren & Stahlwaren.
Chir.-Spritzen jeder Art, **Bruchbandagen** gut passend gearbeitet, **Respirators, Suspensorien, engl. Catheter, Milchsaug-Instrumente,**
div. Gummiwaren etc. empfiehlt die

Fabrik von **Julius Winckler,** Dohnaplatz 15.



Reparaturen fertige ich schnell, auch werden in meiner Schleifanstalt **Ratennissen** und alle andere stumpfe Instrumente auf's Feinste geschliffen, polirt und abgezogen.

Besonders halte ich mich den Herren Aerzten bestens empfohlen. Gestützt auf sichere Kenntnisse kann ich jedem mein Fach berührenden Wunsche genügend entsprechen. Durch meinen 13jährigen Aufenthalt in Deutschland, Norwegen, England, Frankreich und Belgien, wo ich in den renommirtesten Werkstätten arbeitete, benutzte ich die Gelegenheit, die besten Bezugsquellen für auswärtige Artikel zu den billigsten Preisen kennen zu lernen.

Um Irrthümer zu vermeiden, bitte ich bei Uebersendungen genau auf meine Adresse zu achten.

Julius Winckler, chirurgischer Instrumentenmacher, Bandagist & Messerschmiedemeister, 15 Dohna-Platz 15, vis-à-vis der Droschken-Station.

Schwarzseidene Spitzen-Tücher & Mantillen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu besonders billigen Preisen

Friedrich Tobias, Seestrasse 22, Hôtel de Hambourg.

Badergasse 3,
2. Etage.

Grosses Lager von

Bekleidungs-Stoffen.

Gebiegene
Qualitäten
und
billigste Preise.

Conditorei, Restauration, Caffeegarten in Loschwitz neben der Kirche empfiehlt **E. Braune.**

A. Linnemann, Seestrasse 20, Herren-Garderobe-Magazin.

**Soda-Wasser
Selters-do.**

à Fl. 14, 2 u. 3 Ngr.

sowie alle übrigen Mineralwässer billigt, empfiehlt **Wiederverkäufern** mit **Rabatt** die

concess. Fabrik künstl. Mineralwässer
Gebrüder Beh.

Lager unserer Wässer in stets frischer Füllung halten:

Altstadt.

- Reh & Co.,** Schlossstrasse.
- M. Asmann,** Birnaschestr.
- Ed. Dänhardt,** Ziegelgasse.
- C. Siertb,** Ammonstr.
- S. Funke,** Poppitz.
- C. Klien,** am See.
- H. Jourran,** am See.
- F. Kreideweiß,** Dohnaplatz.
- D. Raabe,** Ostallee.
- F. Schaal,** Annenstr.

- C. A. Voigt,** Poppitz.
- M. S. Zeller,** Landhausstr.
- C. Zimmermann,** Ziegelgasse.
- Neustadt.**
- C. S. Kühnel,** Meißnergasse.
- F. A. Limburg,** Bauhnerstr.
- Schmidt & Groß,** Hauptstr.
- F. Wollmann,** Hauptstr.
- Friedrichstadt.**
- Emil Ebner,** Weisserstr.
- O. Körbe,** Schäferstr.

P. P.

Den geehrten Bewohnern Dresdens, welche Reizen suchen, empfehle ich meine auf hiesiger **Lorenzgasse 126** gelegene

**Wein-, bair. Bier- und
Frühstücks-Stube**

zur geneigten Beachtung, unter Versicherung guter und billiger Bedienung.

Meissen, den 18. Mai 1863.

Achtungsvoll **C. F. Wittig.**

Bleidorl,

eine angenehme Unterhaltung für Knaben und Mädchen, sowie für Erwachsene. Ein Jedes zeichnet damit die schönsten Bogen, Kreisverschlingungen, Schneckenlinien, Spiralen etc. à Stück 1 Ngr. **Mampfesstr. 23, 3.** Probebogen liegen aus.

Zwei Duzend noch gute **Stühle** sind zu verkaufen in der Restauration **Schiff-berggasse Nr. 10.**

Gesucht wird ein guter **Hofenschneider** auf ausdauernde Arbeit: **Wilsdruffer Straße Nr. 34** dritte Etage.

Soeben ist erschienen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen und in **L. Wolf's** Buchhandlung, Seestrasse Nr. 3, vorräthig:

**Die untrüglichen
naturgemässen Heilkräfte**

der
Kräuter- und Pflanzenwelt

und das
einfache Le Roi'sche Heilsystem,

in Anwendung gegen alle Krankheiten des menschlichen Körpers, welche ihren Ursprung in der Verdorbenheit des Blutes und der Säfte und in den Störungen einzelner Organe haben.

Ein Buch für Leidende jeder Art, welche gesund werden und es bleiben wollen.

Mitgetheilt nach **Le Roi,**

Doctor der Medicin, Obersanitätsrath, Leibarzt ac. etc.

und mit Angabe der Behandlung der einzelnen Krankheiten versehen von

Dr. Carl Müller.

30hnte Original-Auflage.

Gr 8. broschirt. Preis 10 Sgr.

In allen Theilen der Erde segnen bereits Tausende das **Le Roi'sche Heilsystem!** Millionen fanden durch dasselbe selbst da noch Gesundheit und Frohsinn wieder, wo die Verzweiflung bereits Platz gegriffen hatte!

Das obige Buch ist nicht mit Plagiaten unter fast ganz gleichem Titel zu verwechseln!

Einkauf zum höchsten Preise von allerhand Meubles, Betten, Wäsche, guten Garderoben u. s. w. Adressen: **Neustadt, H. Meißnergasse Nr. 5** zweite Etage.

**Das Neueste von
Schwarz. Spitzentüchern,
Bournous, Algeriens (Mäntel)**

empfehlen in großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

H. Rau & Gerszewski,

Seestrasse 2.

Crinolinen

verkaufe ich um damit zu räumen zu und unter den Fabrikpreisen.

Friedrich Tobias,

Seestrasse 22, Hôtel de Hambourg.

Unterzeichneter hält bestens empfohlen seine

neuesten Schnellkoch-Apparate

eigener Construction, mit Spiritus zu kochen und zu braten, allgemein anerkannt als das Praktischste der Art Nur zu haben bei

Theodor Freund, Klempner, Webergasse 37.

Dr. Struve'sches Soda-Wasser

in Gläsern à 5 und 10 Pf. empfiehlt

Robert Herrmann,

Pragerstraße 42, Ecke der großen Oberseergasse.

Amerikanische Patent-Bandagen

einem jeden Patienten zu empfehlen, namentlich leicht und bequem im Sommer, so wie zum Badegebrauch zu tragen Nur allein bei

M. H. Wendschuch,

Marienstraße 5 im Porticus.

Das Logisnachweisungs-Bureau von **L. Ramsch**, Alaungasse 1 c., im Hofe links, empfiehlt sich Logisuchenden, sowie Vermietnern zu allen Vermittlungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die Aufnahme von Logis geschieht stets unentgeltlich.

Photographieverkauf in Dresden.

Ein in bester Lage der Altstadt längere Zeit bestehendes photogr. Geschäft soll Ortsveränderung halber mit Apparaten, Mobiliar etc für 3000 Thlr. verkauft werden. Reflectanten wollen ihre Abr. unter „Photographie 1863“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Brühlische Terrasse im Ausstellungsgebäude.

Nur auf kurze Zeit täglich von 10-6 Uhr:

Das grosse Historienbild von **C. F. Lessing:**

Huss vor dem Scheiterhaufen.

Mittelhür III. Entree 5 Ngr.

Eine kleine schwarze Hündin mit weißer Brust, Steuernummer 3022, hat sich im großen Garten verlaufen. Gegen Belohnung a. d. Weißeritz 13, 2 Tr. abzugeben.

Gegen Entree 2¹/₂ Ngr.,

Kinder 15 Pf., ist das kolossale Rundgemälde, die **Völkerschlacht bei Leipzig**, jetzt zu sehen auf dem Postplatz täglich von Morgens 8 Uhr so lange es Tag ist.

**Zum Pfingstfeste!
Extrafahrt**

der Gesellschaft „Eintracht“

von Dresden nach Prag.

Wir machen hiermit dringend auf den von uns heute Abend angefügten

Schluss des Billet-Verkaufs aufmerksam, bis zu welchem noch Billets 2. Classe für 4 Thlr. 25 Ngr und 3. Classe für 3 Thlr. 15 Ngr. beim Kaufmann **Hrn. Kunath**, Seestrasse 22 im Gewölbe und beim Restaurateur **Hrn. Zimmermann**, Wilsdrufferstr. 25 pt., zu entnehmen sind.

Zugleich für Mitglieder die Notiz, daß zu heute Abend Hauptversammlung anberaumt ist.

Die Vorstände.

**Sonntag den 31. Mai
Gesellschafts-Dampfschiffahrt
nach der sächs. Schweiz.**

Abfahrt in Dresden früh 5 Uhr nach Schanbau, Rückfahrt von Rathen Abends. Zeit und Stunde wird auf dem Schiff bekannt gemacht.

Billet 11 Ngr.,

welche beim Kaufmann **Hrn. Lüder**, Neumarkt bei den Restaurateuren **Herrn Schumann**, (Gambrius) Bahngasse und **Hrn. Lenick** an der Kreuzkirche zu haben. Alles Nähere besagen die Plakate und Billets.

Am 18. d. M. entschlief sanft und ruhig unsere gute Mutter Frau **Johanne Christiane Bschäckeln**, geb. Otto, in einem Alter von 60 Jahren 7 Mon. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Stadt Neudorf, 18. Mai 1863.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Den 19. Mai.

Wilhelm Schneider.

Einem Sohne rechtlicher Eltern, welcher die **Fleischerprofession** erlernen will, kann sofort ein guter Lehrmeister nachgewiesen werden. Auskunft erteilt

Gherlein im Schlachthofe.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von **Joh. Zacherl** in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton.

* Ein schrecklicher Fall hat sich kürzlich in Hamburg ereignet. Ein Schlachtergeselle rannte mit einer Wulde auf dem Trottoir der Niedernstraße gegen ein Dienstmädchen und stieß demselben mit der Spitze so in's Auge, daß der Augapfel gespalten wurde und das Auge alsbald auslief. Die Unglückliche wurde nach dem Krankenhause befördert. Ein sonderbarer Zufall ist dabei der Umstand, daß das Mädchen auf dem ausgestoßenen Auge blind war.

* Ein ergreifender Unglücksfall hat vor einigen Tagen in Harburg die Gemüther tief bewegt. Der aus Hamburg gebürtige, in Finkenwärder etablirte Bäcker Popp, der sich mit einem lebenswürdigen jungen Mädchen aus Wertheim am Rhein verlobt hatte, war voll der süßesten Hoffnungen mit seinem künftigen Schwager, der in Altona als Lehrer wirkt, seiner Braut und deren Vater nach Hannover entgegengekehrt. Alle Vorbereitungen zur Hochzeit waren getroffen, das Aufgebot geschahen u. s. w. — Braut und Bräutigam, dessen Schwager und Schwiegervater trafen auch wie verabredet in Hannover zusammen und gelangten wohlbehalten und in freudigster Stimmung in Harburg Abends mit der Eisenbahn an. Der Schwiegervater, der den kurzen Aufenthalt Behufs der Hochzeit zu einem Ausfluge nach Hamburg und Altona mit verwenden wollte, zog es vor, in Begleitung seines Sohnes eins der letzten Dampfboote zu benutzen, um nach Hamburg zu gelangen. Der Bräutigam hatte die Absicht, noch nach 10 Uhr mit seiner Braut in einem Boote nach Finkenwärder zu fahren, das auf seine Bestellung hinter dem Garten der Restauration angelegt hatte, die sich unmittelbar am Landungsplatz der Dampfschiffe befindet. Der Bräutigam, mit dem kleinen Koffer der Braut belastet, steigt zuerst in das Boot, die Braut will ihm folgen, glaubt aber in der von keiner Laterne erhellen Dunkelheit den Erdbamm noch unter ihren Füßen, als sie fehl tritt und in's Wasser fällt. Der Bräutigam, ohne sich zu besinnen, stürzt zu ihrer Rettung nach. — Man hat keine von Beiden wiedergesehen. — Die Liebenden, denen noch vor wenigen Augenblicken die Zukunft so rosig lächelte, vereint das nasse Grab.

* Aus Königsberg schreibt man: „Schiller's Jungfrau“, durch Fr. Janaschek auf hiesiger Bühne dargestellt, gerieth noch im letzten Acte mit einem unserer hiderben Vaterlandsvertheidiger in einen argen Konflikt. Dieser hatte als Statist einen der Reiter darzustellen, welchem die Jungfrau beim Entfliehen aus dem Gefängniß das Schwert entreißt. So hat Schiller es vorgeschrieben. Doch was war unserm Krieger Schiller, was die Jungfrau mit der Drifflamme gegen den klaren Wortlaut seiner Dienstinstruktion? Er sagt also sehr ruhig und für ein Trauerspiel schneidend profaisch: „Ne, öd gäv minen Sävel nich.“ Alle begünstigenden Einreden der Künstlerin halfen dagegen nicht; mit

Gewalt mußte sie sich das Schwert erobern, um der Scene gerecht werden zu können. Die so kleine Ursache hätte sehr leicht eine große Wirkung gehabt, wenn es nicht gelungen wäre, die Künstlerin, die sich in diesem Kampfe die Hand verwundet hatte, über diesen Austritt zu beruhigen; denn sie war so erzürnt, daß sie zunächst erklärte, nicht mehr die hiesige Bühne betreten zu wollen.“

* Weibliche Insurgenten. Ein soeben erschienener russischer Atlas stellt auch die polnischen Frauen unter Kriegsgerecht. Freilich sind die Polinnen Heldenweiber und sind oft thätigere Werkzeuge der Revolution, als die Männer. Fast bei allen Gefechten der jüngsten Tage kämpften Polinnen in den Reihen der Sensesmänner und erregten Bewunderung durch ihre Tapferkeit.

* Der Untergang des Dampfers „Anglo Saxon“, welcher mit einem Verlust von 237 Menschenleben verbunden war, giebt der englischen Presse Anlaß, über den Ehrgeiz zu klagen, der so oft Capitaine anreizt, eine gar zu schnelle Fahrt zu machen. Diese Sucht, andere zu überflügeln, hat freilich schon manches Unheil erzeugt.

* Künstliches Holz verfertigt man jetzt in Frankreich, indem man seine Sägespähne mit Blut mischt und das Gemenge unter einer hydraulischen Presse einem starken Druck aussetzt. Preßt man die Masse in hohle Formen ein, so nimmt sie genau die Umrisse des Modells an. Dieses künstliche Holz ist sehr hart, schwerer als irgend eine natürliche Holzart und läßt sich sehr schön poliren.

* Russische Offiziere, die in Sulpce stationirt waren und erst wenige Tage Peteraburg verlassen hatten, kamen über die preussische Grenze und freuten sich, wie die „Pos. Btg.“ berichtet, sehr, in Preußen zu sein. Sie präsentirten freundlich den preussischen Soldaten seine Gaiaren; die guten Leuten wußten nicht, ob sie zugreifen sollten oder nicht. Für die geringsten Dienste, z. B. das Halten eines Mantels oder Pferdes, gaben sie mehrere Rubel Trinkgeld.

* Die Rheingrenze. Sehr bemerkenswerth ist die Einstimmigkeit, mit der die Pariser Correspondenten der größeren englischen Zeitungen für den Fall, daß Frankreich in Polen allein vorgehen sollte, die Frage der Entschädigung zu betonen beginnen, die natürlich am Rhein zu holen sein würde. Preußen sollte sich das doch ad notam nehmen.

* Neuer Geschäftszweig. Die Straße von Hannover nach Köln bereist häufig ein junger Kaufmann, welcher sich mit der Vermittlung von Ehen beschäftigt. Er besitzt ein Album, in dem sich Photographien heirathslustiger Damen befinden und sucht unter Vorlegung der verschiedenen Bilder — unter einem jeden Portrait steht die Mitgift verzeichnet — Geschäfte abzuschließen. Es soll ihm mehrere Male gelungen sein, einen heirathslustigen Candidaten glücklich zu machen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Appellationstoth Otto in Meissen. Hr. C. Schimpff in Gießen. Hr. S. A. Köhler, Fabrik Grünroda. Hr. J. Frieße in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Rittergutspächter G. Eckelmann in Reibnitz bei Hirschberg. Hr. Gymnasiallehrer D. S. Klotz in Bautzen. Hr. Adv. J. Eich in Leipzig. Hr. Pastor D. Köber in Eisenberg. Hr. B. Mohrstedt in Reichenbach i. B. Hr. Th. Heider in Dresden.

Verlobt: Hr. Postverw. D. Köhler in Seiffenhersdorf mit Fr. J. Leonhardt in Hainichen. Hr. W. Stedner in Pegau mit Fr. B. Eshard in Wignitz. Hr. Ziegeleibes. C. Leonhardt mit Fr. A. Eichler in Wittenberg. Hr. D. med. C. Matze in Lichtenstein mit Fr. A. Wagner in Löbnitz. Hr. M. v. Feltzsch in Treuen mit Fr. A. Liebner in Schreiergrün. Hr. L. Arndt mit Fr. A. Schneider in Dresden. Hr. D. Gansauge mit Fr. J. Schneider in Dresden. Hr. P. Schubert mit Fr. M. Köber in Dresden.

Getraut: Hr. C. Cron mit Fr. L. Krieger in Erfurt. Hr. Prem.-Rat. G. Roedenbeck mit Fr. M. Hertwig in Düben. Hr. Apotheker B. Rath mit Fr. B. Konthaler in Dresden.

Verstorben: Frau J. C. verw Meyer Riquet, geb. Neßig in Leipzig. Hr. Handlungscommis G. D. Plohr in Eintriedel bei Chemnitz. Hr. Tuchfabrikant F. W. Schmidt in Schmöln. Hr. Postexpedient W. Schwabe in Bürgel. Frau Pastor C. P. Ranft, geb. Sorge in Zeutich. Frau M. L. Mey, geb. Kämmerer-Diät in Burzen. Hr. D. ph. Lehrer u. J. J. Plager in Leipzig. Hr. Bürgermeist. Adv. Bachmann's Tochter Elisabeth in Dahlen. Hr. C. S. Thoma in Dresden.

In jeder Qualität **Wäßen** empfiehlt billigt **Berge, Sporer, 1.**

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 20. Mai:
Geschlossen.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Mittwoch, den 20. Mai:

Gastvorstellung der Frau Braunecker-Schäfer. Spinner-Lenzen, oder: Das Mädchen aus der Fabrik Characterbild mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Carl Elmar.
Anfang 6 Uhr Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kath. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 u. *)
Von Waldschlößchen ab früh 7 1/2, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4 u. *)
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

1858er Brabanter Sardellen,

sehr schön gehalten, verkauft das Pfund für 20 Pfennige, im Anker billiger,
Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1, vis à vis d. Sal-Apoth.

Im Milchgarten

Adamiertweg neben dem botanischen Garten ist jeden Morgen von 6 Uhr an frisch gemollene Milch, Mollen, Buttermilch und saure Milch, guter Rahm u. Butter zu haben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Geschäft ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Besondere Kenntnisse zu dem Geschäft sind nicht erforderlich. Adressen wolle man unter „Geschäftsverkauf 13“ im Comptoir d. Bl. franco niederlegen, worauf das Nähere erfolgen wird.

Siegellack

eigener Fabrik zu billigsten Preisen bei **Brückmann & Weingärtner,** Landhausstraße 8.

Stuhlrohr,

in Bunden und ausgewogen, empfiehlt äußerst billig

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Reines Roggenbrod,

1. Sorte à Pfd. 9 1/2 Pf.,
2. Sorte à Pfd. 8 1/2 Pf.,

empfehlen Maschinenhausstraße 3.

D. Polster.

Fächer-Palmzweige, **Palmzweige** Douquets Kränze schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in **Pirna** angefertigte **Nicinusölpomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient.

In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

- Herm. Koch**, Altmarkt 10
- H. D. Bürgau**, Pragerstraße 6.
- J. Hermann**, am Elbberge.
- E. Welzer**, Ostallee 28 u. Postwitz.
- Oscar Schauer**, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann**, Schäferstraße 66.
- E. Springer**, Coiffeur, Marienstr. 30
- B. Koch**, Annenstraße 31.
- S. Nebfeld**, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

- A. Schwerdgeburth**, Rosengasse 14.
- A. Krull**, Handschuhgewölbe, Sporerz
- S. Thamm**, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
- Th. F. Seelig**, Seestraße 5.
- Plnc. Weginger**, Baumnerstr. 52d. pt.
- A. Herrmann**, große Brüderg. 12.
- F. C. Böhme**, Dippoldisw. Platz.
- E. Haig**, Weiserstr. 25.

Hauptdepot: Lilienq. 10 pt.

! Ausverkauf von Strumpfwaren !

Sämmtliche Vorräthe eines verstorbenen Fabrikanten, aus wollenen und baumwollenen **Strümpfen, Socken, Sondschuhen** zc. bestehend, verkaufe ich für Rechnung der Hinterlassenen unter den Herstellungspreisen.

Ostra-Allee 28: Fr. Küstritz.

Tapeten und Rouleaux

neuester Muster empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die **Tapeten-Fabrik von Gust. Hitzschold**, Moritzstraße Nr. 13.

Nachdem bei der nun eingetretenen warmen Witterung der

Schwimm-Unterricht

bei mir begonnen hat, verfehle ich nicht, diejenigen Herren, welche an demselben Theil nehmen, sowie Eltern oder Vormünder, welche ihre Kinder oder Pflögesehnen mir zu diesem Zwecke anvertrauen wollen, die ergebene Bitte zu richten, die Anmeldungen, welche in meiner Anstalt jederzeit geschehen können, recht baldigst zu machen, damit dem Unterricht eine möglichst lange Übung folgen kann.

Langjährige Erfahrungen und stete Rücksichtnahme auf die Gesundheit meiner Schüler lassen mich eine rege Theilnahme hoffen und empfehle ich wiederholt meine auf das Beste eingerichtete Schwimm- und Badeanstalt der Benutzung des geehrten Publikums.

Moritz Gasse, Schwimmmeister.

Von großem Interesse für jede Dame.

Durch Umstände, welche ich nicht gern der Öffentlichkeit übergebe, bin ich im Besitz von

500 Stück Berliner Damen-Mäntel, Paletots & Mantillen

gelaugt und werden selbige bis Ende dieser Woche gänzlich ausverkauft.

Als besonders zu empfehlen sind:

Paletots in Wolle von 2 1/2 - 5 Thlr. Sommer-Mäntel von 1 - 5 Thlr.

in Seide = 6 1/2 - 7 1/2 | Taffet-Mäntel = 4 1/2 - 6

14 14, Schloßstraße 1. Etage, 14 14.

Musikalischer Zitherunterricht wird erteilt Landhausstraße 18, II.

Dampf- wagen- abgang.	n. Leipzig fr. 2 1/2, 10, 12, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/2.	fr. 9 1/4, Dr. 11 1/4, A. 4, 5 1/2, u. 10, R. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 3 1/2, 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, 4, 6 1/2.	fr. 9 1/4, Dr. 11 1/4, A. 5 1/2, 10 u. 12 1/2.
	n. Meissen fr. 3 1/2, 11 1/2, R. 3, 4, 6 1/2 u. 10 1/2.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nachm. 2 1/2, Ab. 6 1/2.	fr. 9 1/2, 11 1/4, Nachm. 4, 5 1/2, Ab. 10.
	n. Freiberg fr. 8, 10 1/2, Nachm. 2, u. 4, 8 1/2.	fr. 7 1/2, Mitt. 12 1/4, Ab. 6 1/2, 8 1/2.
	n. Tharand fr. 8, 10 1/2, Nachm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2.	fr. 7 1/2, Berm. 9 1/4, Rm. 12 1/4, 3 1/2, 5 1/2, 8 1/2.
	n. Berlin fr. 6 1/2, (Röderau), Nachm. 3.	Mitt. 11 1/4, Nachm. 11 1/2.
	n. Görlitz fr. 6, 10, Nachm. 1 1/2, 5, 7 1/2, R. 11.	fr. 9 1/4, 10 1/2, R. 2 1/2, 5 1/2, 9 1/2, Nachm. 3 1/2.
	n. Bodenb. Neust. fr. 12 1/2 u. R. 12 1/2, Wien. Mittfr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 1/2, 2 u. 7, Nachm. 1.	fr. 8, 1, 2 1/2, 4, 5 1/2, 8 1/2, R. 3 1/2.

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Melnitz), Vorm. 10 Aufsig, Rm. 1 u. 3 Schandau, Ab. 6 1/2 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 nach Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7 1/2 Pirna, 8 1/2 v. Meissen, 9 v. Schandau, Rm. 1 v. Riesa, 1 1/2 v. Aufsig, 4 1/2 v. Riesa, 5 1/4 v. Melnik, 8 1/4 v. Schandau, 9 v. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

Druß und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch u. Meckardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresdener Börse, am 19. Mai.

v. 1830 30/0	95 1/2
kleinere 30/0	96 1/2
v. 1855 30/0	93 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 7/8
v. 1852, 55, 58 40/0	102 7/8
E. S. Eisenb.-Actien 40/0	104
R. S. Landrentenbr. 3 1/2 50/0	96 5/8
Derq. kleinere	97 1/8
R. P. Staatsanl. 50/0	101 3/4
R. S. Defi. Rational-Anl. 50/0	105 7/8
L. Dr. E. V. A.	73 1/2
Ed. Zitt. A. Lt. A.	269 1/2
Leipz. Credit-A.	35 1/8
A. B. A. (Stamm)	86 5/8
Dgl. Pr. (1. Ser.)	91 3/4
Defr. Banknoten	926 u. G.
Soc. Br. A.	102 1/2
Kettent. B. A.	913 sb. u. G.
Dgl. Priorit.	192 1/2
Reichsch. B. A.	100
Dgl. Priorit.	96
Med. B. A.	101 1/2
E. Dpff. A.	91
R. Löhn. G. A.	89
S. G. A.	102
Dr. Feuer-Act.	64 7/8
Rhede'sche P. A.	203
Derq. Prior.	105
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch.	70
Carl Friedrich Drafer, Seestraße 20.	68
	63
	61
	81-81 1/2
	101 3/4
	98 1/4

19. Mai v. G.	W. G.
Blauv. v. 55	91
30/0	91 1/2
von 1847 20/0	10 1/2
von 1852 40/0	10 1/2
Schl. G. A. 40/0	99 3/4
Landrent. 3 1/2 50/0	89 3/4
Eisenb.-Actien:	Louisb'or 5 Thl. 15 Ngr.
Alb. Sch. B. A.	— Pf.
Leipz. Dr. B.	R. russ. Imperials 5 Thl.
Ed. Zitt. A.	15 Ngr. — Pf.
Ed. Bau-Zitt. A.	20 Francs 5 Thl. 11 Ngr.
Ed. Bau-Zitt. A.	— Pf.
Ed. Bau-Zitt. A.	128
Ed. Bau-Zitt. A.	128
Ed. Bau-Zitt. A.	86 1/2
Ed. Bau-Zitt. A.	137
Ed. Bau-Zitt. A.	137

19. Mai v. G.	W. G.
E. S. Schuld-Sch.	90
Neue Anleihe	11 1/2
Nationalanl.	73 1/4
R. Pr. Anl.	106
Def. Metallg.	69
Def. 54r Loose	87 1/2
Def. Gr. Loose	81 1/4
Def. n. Anl.	90
R. Poln. Obl.	80 1/2
Brchw. B. A.	75
Darmstädter	94 1/2
Deffauer	32 1/8
Geiar	97 3/4
Gothaer	92
Weimarsche	91
Genfer Credit	57 1/4
Leipziger	86 1/4
Meininger	97 3/4
Deff. Reich	8 1/2

19. Mai. Staatspapiere: Nationalanl. 1 1/2 20 Metalliques 50/0 76.55. — Actien Bankactien 7-8 Actien der Creditbank 194.50 — Wechselcourse: London 110 60 R. l. Ränge aufoten 527, Libornais 110 25

Berliner Productenbörse, den 19. Mai 1863.
Weizen loco 60 71 @ — Roggen loco 45 1/2 @ 45 3/4 @ 46 3/4 @ 1000 g. — Spiritus loco 15 @ 15 1/2 @ 15 1/4 @ 16 @ 80,000 g. — Rüböl loco 15 1/2 @ 15 1/4 @ 13 3/4 @ 1000 g. — Gerste loco 33 — 39 @ 5 aker loco 22 — 25 @ — @

Bestopfte Levcon-

u. a. Blumenpfl., à Sch. 5 Ngr, Georginen, Verbenaen, Fuchsienc, Blatt- u. Schlingpfl. zc. billigt: Papiermühleng. 12. Catal gratis.

werden die
wie Mitt
men
No
gestern
zum C
Prinze
zenpal
nach d
ber B
Lakaien
Leichen
Seite
Hoftwa
Langsa
Waise
fügte
Menig
Haupt
Fraue
hen.
Ergre
Famit
10 W
folgen
von
Mai.
benut
lichte
zuwei
Kinde
buch
Robe
bürti
Das
Rock
schim
ster
war
der
er h
ange
Dies
merke
Clar
sehr
Paul
borg
Lasser
183
die